



DR. RALF HEINEN
BÜRGERMEISTER DER STADT KÖLN

50667 KÖLN, RATHAUS

TELEFON: (0221) 221- 30501/30503
TELEFAX: (0221) 221- 29290

Sehr geehrter Dr. Worms,
Sehr geehrte Frau Mülhens,
sehr geehrte Frau Dr. Koch,
sehr geehrte Frau Dr. Schipper,

sehr geehrter Herr Bonn,
sehr verehrte Gäste,

im Mai 2016 habe ich im Kölner
Rautenstrauch-Joest-Museum anlässlich der
NRW-Auftaktveranstaltung zum Welt-MS-Tag
ein Grußwort gesprochen. Vielleicht erinnert
sich der ein oder andere von Ihnen noch an
die Veranstaltung und auch daran, dass

Markus Paulußen als Fotograf und Anke Breuer als Texterin die ersten Ergebnisse ihres ehrenamtlichen Foto-Text-Projektes „Spurwechsel“ in Form von fünf großen Fotocollagen mit dazugehörigen Texttafeln präsentiert haben. Fünf von MS betroffene Personen wurden vorgestellt.

Seitdem haben die Beiden weitere Menschen mit MS getroffen, fotografiert, interviewt und den „1000 Gesichtern der MS“ tatsächliche Gesichter gegeben!

Die Ergebnisse ihrer Arbeit sind in der Ausstellung „Spurwechsel“ zu sehen, die heute hier eröffnet wird und bis zum 27.10.2017 zu sehen sein wird.

Wir haben aber noch einen zweiten Grund, heute zu feiern, denn die Gemeinnützige Hertie-Stiftung ist nicht ohne Grund ebenfalls zu Gast hier in Köln.

Die Arbeit der Hertie-Stiftung konzentriert sich auf zwei Leitthemen: Das Gehirn zu erforschen und Demokratie stärken. Im Fokus stehen dabei immer der Mensch

und die konkrete Verbesserung seiner Lebensbedingungen.

Mit einem jährlichen Fördervolumen zwischen 20 und 25 Mio. Euro gehört die Hertie-Stiftung zu den größten privaten Stiftungen Deutschlands.

Die Kombination der beiden wesentlichen Themenfelder „Gehirn erforschen“ und „Demokratie stärken“ ist sehr interessant. Die Erforschung des Gehirns und seiner Erkrankungen entspricht dem Stifterwillen und ist aktueller denn je. 27 Prozent aller EU-Bürger sind von Hirnkrankheiten betroffen. Insbesondere Alzheimer wird künftig eine große gesellschaftliche Herausforderung.

Demokratie wiederum ist die Basis für Frieden, Freiheit und Sicherheit und Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Doch sie durchlebt aktuell einen Vertrauensverlust ihrer Bürger. EU-Skepsis, Integrationsprobleme und das Erstarken politischer Ränder sind warnende Zeichen. Die Ergebnisse der jüngsten Bundestagswahl bestätigen dies.

Als Bürgermeister der Stadt Köln möchte ich der Hertie-Stiftung für ihr außergewöhnliches Engagement danken.

Ich möchte aber auch die Arbeit der DMSG mit ihren Landesverbänden und Selbsthilfegruppen, Ortsvereinigungen und Kontaktkreisen auf kommunaler Ebene herausstellen. Sie

leisten wichtige Arbeit, erstaunlicherweise immer noch Pionierarbeit im Umgang mit Multipler Sklerose. Aufklärung tut Not, Vorurteile müssen ausgeräumt, um Verständnis und Unterstützung geworben werden.

Denn das in den Medien nicht selten verbreitete Vorurteil, dass MS oft zu einem

zwangsläufigen Leben im Rollstuhl führt, ist nicht zutreffend.

Hier in Köln sind die städtischen Kliniken mit ihrer neurologischen Klinik Merheim ein wichtiger Ansprechpartner bei MS, da es dort einen besonderen Schwerpunkt in der Behandlung von Neuro-Immunologischen Erkrankungen gibt. Vier bis fünf Mal im Jahr

wird eine MS-Patienten-Akademie zu verschiedenen Themen veranstaltet. Die Klinik bietet eine spezielle MS-Ambulanz mit sämtlichen diagnostischen und therapeutischen Verfahren an. Darüber hinaus nimmt sie an allen wichtigen internationalen Therapiestudien und wissenschaftlichen Projekten teil.

Auch die Kölner Uni-Klinik verfügt über eine solche Ambulanz und legt großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen im Qualitätszirkel MS Kölner Neurologen. Die Uni-Klinik Köln ist anerkanntes MS-Zentrum im DMSG Bundesverband.

Liebe Gäste,

last but not least möchte ich die beiden
Preisträger Anke Breuer und Markus
Paulußen würdigen, denn ihnen ist es wirklich
gelungen, die Krankheit MS in Geschichten zu
verwandeln und ihr ein Gesicht zu geben. Es
freut mich, dass Sie das Preisgeld dafür
verwenden werden, eine zweite Ausstellung

auf die Beine zu stellen und das Projekt auf das Ausland auszuweiten.

So helfen Sie beide, im Verbund mit der DMSG und der Hertie-Stiftung über die Ausstellung zu transportieren, dass MS-Erkrankte trotz Einschränkungen natürlich am Leben teilnehmen.

**Jede Collage ist ein kleines Mosaikstück,
das dabei hilft Vorurteile abzubauen!**

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit.